



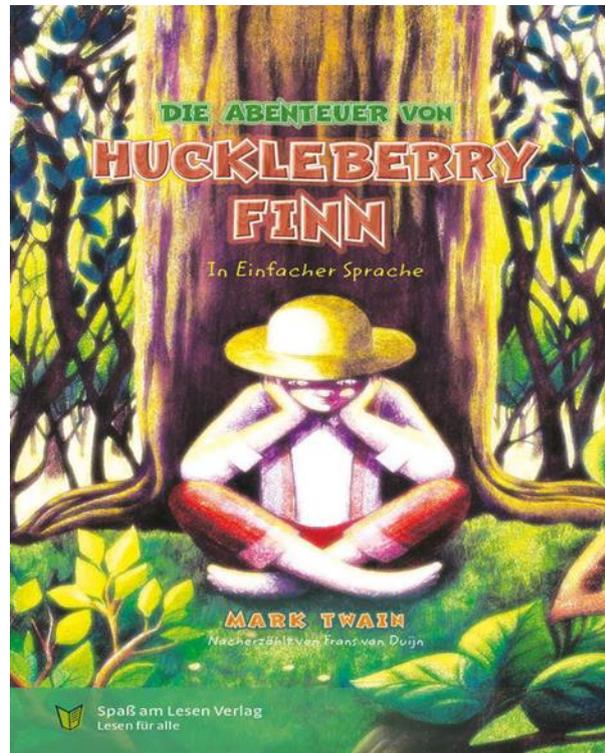
## Die Abenteuer von Huckleberry Finn in Einfacher Sprache

Originalfassung: Mark Twain  
Niederländische Bearbeitung in Einfacher  
Sprache: Frans van Dujin  
Deutsche Übersetzung: Frederike Zindler

Spaß am Lesen Verlag, Münster, 2020

ISBN 978-3-947185-34-4

[www.einfachebuecher.de](http://www.einfachebuecher.de)



Mark Twain schrieb in seinem ersten Buch „Die Abenteuer von Tom Sawyer“ über die beiden Jungen Tom und Huck. Im zweiten Buch geht es nun um die abenteuerliche Reise des Huckleberry Finn.

Huckleberry Finn ist der „ewige Tramp und Herumtreiber“. Feste Zeiteinteilung und saubere Kleidung sind dem 13-14-Jährigen zutiefst zuwider. Er ordnet sich den Normen der Anderen nicht unter und liebt seine Freiheit über alles. Aus seiner Perspektive wird das Buch erzählt.

Zu Beginn berichtet Huck, was bis dahin- im ersten Roman- geschah. Richter Thatcher hat Hucks und Toms Gewinn aus einem Abenteuer im ersten Roman vorteilhaft für die beiden fest angelegt. Huck wohnt nun als Pflegesohn bei Miss Douglas und soll „ein guter Junge“ werden. Aber er empfindet das ordentliche Leben als sehr anstrengend. Nach einem Versuch mit Tom Sawyer als Anführer einer Räuberbande Abenteuer zu erleben, taucht jedoch der alte Finn, sein Vater, auf. Er entführt seinen Sohn, hält ihn gefangen und verlangt dessen Geld. Trickreich und klug vorbereitet, kann Huck Finn aber entkommen. Er legt Spuren, die auf einen Mord durch seinen Vater schließen lassen und flüchtet auf eine einsame Insel mitten im Fluss, wo er bald darauf Jim, den Sklaven der Miss Watson, einer Lehrerin und Schwester von Miss Douglas, antrifft. So begeben sich nun „ein Totgeglaubter und ein Verfolgter“ gemeinsam auf die Flucht. Es beginnt eine gefährliche Reise mit einem Floß den Mississippi entlang in Richtung Cairo, wo es keine Sklaverei gibt. Auf dieser Fahrt müssen sie zahlreiche Abenteuer überstehen, die sie immer mehr zu Freunden werden lassen. Das geht immer gut, bis sie auf zwei Betrüger stoßen. Die nutzen die beiden Flüchtigen schamlos aus und liefern schließlich Jim in der Stadt Pikesville gegen das auf den entflohenen Sklaven ausgesetzte Kopfgeld aus. Verzweifelt sucht Huck Finn nach seinem Freund und landet dabei auf der Farm von Silas und Sally Phelps, niemand anderem, als einem Onkel und einer Tante von Tom Sawyer, die Jim gefangen halten. Auch Tom trifft bald dort ein und gemein-

sam starten sie eine Befreiungsaktion für Jim. Tom möchte das Ganze als ein "echtes Abenteuer" umständlich und unnütz gefährlich inszenieren. Dabei ist das eigentlich gar nicht mehr nötig: Miss Watson, inzwischen verstorben, hatte in ihrem Testament Jim die Freiheit geschenkt. Versöhnlich und friedlich enden so Huckleberry Finns Abenteuer, der auf einer Reise durch die raue Wirklichkeit des „Wilden Westens“ erwachsener geworden ist und gelernt hat, Verantwortung zu tragen.

Der nacherzählte Text des Frans van Dujn hat 120 Seiten, während das Original von Mark Twain 360 Seiten mit kleiner Schrift umfasst. Die Gestalten des Romans erfahren trotzdem Glaubwürdigkeit und werden in ihrer Vielfalt authentisch dargestellt.

Die Erzählung der einzelnen Episoden folgt den Handlungssträngen des Romans und fesselt beim Lesen auch in ihrer einfachen Sprache. Sie zeigt Huck in seinen Gedankengängen recht überzeugend.

Die Kriterien für das Verfassen von Texten in Einfacher Sprache werden umgesetzt: Durch die Schriftgröße und den Zeilenabstand ergibt sich eine gute Lesbarkeit. Der Text ist in deutlich erkennbare Absätze gegliedert. Am Zeilenende gibt es keine Worttrennungen und Zahlen sind als Ziffern geschrieben. Die Satzkonstruktionen beschränken sich vorwiegend auf einfache Sätze, selten gibt es einen Nebensatz.

Der Verlag Spaß am Lesen gibt als Sprachniveau des Textes die Stufen A2 bis B1 an. Einzelne schwierige Wörter sind unterstrichen und werden im Anhang mit anschaulichen Worten erklärt.

Mir hat das Lesen des Buches Freude bereitet, es lässt sich flüssig lesen und die Figuren erwachen bei der Lektüre zum Leben.

Für den Einsatz im Unterricht würde ich zusätzlich Illustrationen und Hilfsmittel zur zeitlichen Einordnung der Ereignisse empfehlen.

Mir wurde noch einmal deutlich, wie hoch der sprachliche Anspruch des Originals (Slang) ist, wieviel spezifisches Wissen um historische/geografische Zusammenhänge die Lektüre dieses berühmten Klassikers der amerikanischen Jugendliteratur hinter dem Text steckt.

Das Buch „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ in Einfacher Sprache ist für den Klassenunterricht der Sek I an Schulen im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder projektorientiert zur Differenzierung in inklusiven Settings empfehlenswert.

Online-Tagung im Mai 2021

Angela Kühmel